

Franzosen werden weiter zurückgedrängt!

Die anhaltenden deutschen Erfolge auf der Westfront erregen in London große Besorgnis!

Festung Velfort durch Geschützfeuer beschädigt!

London, 15. Febr. — Schwere Stämpfe sind in der Champagne, im Artois District und in Flandern im Gange. Unaufhörlich donnern Geschütze allen Kalibers. Die Infanterieangriffe werden mit großer Mühe angeführt; Kämpfe mit Handgranaten und Mörserbomben erhöhen die Schrecken des Krieges; Fliegerangriffe bilden tägliche Ereignisse; ihre Erfolge in der Champagne haben die Deutschen in weitest Ausdehnung, daß sie bei Louvain die Franzosen in einer Reihe von einer halben Meile zurückdrängen und die von diesen bisher innegehabten Stellungen besetzen. In dem es ihnen gelungen ist, westlich des Marais-Patershofes einen steilen in die französische Linie zu treiben, wird den Franzosen auf der ganzen Linie eine Meile weiter zurückgedrängt und die Franzosen von der Chaleance Bahn fortzudrängen und auf die Somme-Berlin-Stellungen zurückzuziehen. Die französische Stellung auf den Louvain Höhen werden ununterbrochen besetzt. So ist es nicht zu verwundern, daß die Franzosen sich nicht aus ihren Stellungen weichen wollen. Auf dem westlichen Ende der Champagne-Schlachtfeldfront kam es zu hitzigen Kämpfen mit Handgranaten,

Wie russische Soldaten hintergangen werden!

Kriegsangehörige glauben nicht, daß Warschau usw. erobert worden sind.

Wien, 15. Febr., über London. — Über die wahren Kriegsergebnisse ist der gewöhnliche russische Soldat in der Regel nicht unterrichtet; dieses geht aus den Angaben einer Anzahl Russen hervor, die jüngst auf der Gernowich-Front gefangen genommen und nach dem Inneren Böhmens gebracht wurden. Seit Beginn des Krieges hatten sie in Gefangenschaft gestanden. Sie waren höchst erstaunt, als sie auf ihrem Wege durch Galizien jene Gegenstände von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen besetzt fanden. Als ihnen gesagt wurde, daß die Zentralmächte nicht nur fast ganz Galizien zurückerobert, sondern auch Polen, Kurland, Wolhynien und den größten Teil Litauens in ihrem Besitz haben, schüttelten sie ungläubig die Köpfe, und ein alter Feldwebel sagte zu einem Kriegsgefangenen: „Derartige Geschichten werden bereits früher erzählt; jüdische Dämonen haben unsere Fronten wollen uns begreiflich machen, daß Warschau, Kovno und Brest-Litovsk von den Truppen der Zentralmächte besetzt worden sind. Wir glauben dieses nicht, und auch unsere Offiziere erklären die angeblichen deutschen Siege als reine Erfindung. Als nun unser Oberst uns sagte, daß die Deutschen und Österreicher in Polen alle Vögel vertreiben würden und daß sich alle deutschen und österreichisch-ungarischen Grenzstellungen in unseren Händen befinden, lachten wir die verräterischen Lügen aus und bläuten sie weitlich durch. Einer derselben wurde von uns so übel martriert, daß er seinen Verstand verlor.“ Der Korrespondent verfuhr den Gefangenen weiter, daß die Wahrheit gesagt hätte, worauf der Feldwebel lachend antwortete: „Sie können uns mit derartigen Lügen nicht hinter die Ohren schlagen. Wir wissen, daß die Deutschen und Österreicher fast aufgerieben sind, unter Wärschen“ (damit meinen sie den Jaren) wird bald in Berlin sein.“

Englands Flotte soll handeln.

London, 15. Febr. — Hier wurde gestern eine stark besetzte Flottenversammlung abgehalten, um für eine wirksamere Methode gegen die zentralmächte Stellung zu nehmen. Ein Befehl wurde erteilt, in welchem die Regierung aufgefordert wird, von der Flotte in Zukunft größeren und wirksameren Gebrauch zu machen als bisher.

Saloniki keine starke Festung!

Französisch-britische Berichte über kolossale Fortifikationen ein bloßer „Bluff“.

Genève, Schweiz, 15. Febr. — Ein Schweizer Kriegsbeobachter ist nach kurzem Aufenthalt in Saloniki hierher zurückgekehrt und sagt über die dortige Lage der Dinge Folgendes: „Die von den Franzosen und Briten verbreiteten Berichte über starke Fortifikationen, die bei Saloniki aufgeführt werden, sind weiter nichts als ein Bluff, der die Bulgaren nicht verblenden wird, durch das Wardar Tal auf Saloniki zu marschieren, wenn immer der richtige Zeitpunkt für sie eingetreten ist. Die Aufhebung harter Fortifikationen bei der macedonischen Hafenstadt Saloniki würde mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen; es ist Unsin, behaupten zu wollen, daß dieses innerhalb weniger Monate geschehen kann. Keine Forts können errichtet werden, außer die großen Stämme an der Mündung des Wardar werden auf künstliche Weise ausgetrocknet. Der Hafeneingang wird allerdings durch mehrere kleine Forts, die sich in Händen der Alliierten befinden, bewacht, doch bilden sie nur geringen Schutz für die Flotte der Alliierten.“

Wilson erhält Anerkennung.

Washington, 15. Febr. — Voriger Tag von dem Hauskomitee für militärische Angelegenheiten hat Präsident Wilson einen Brief geschrieben, in welchem demselben die Anerkennung und der Dank der Mitglieder des Komitees für das Vertrauen, das der Präsident ihrem Patriotismus geschenkt, ausgesprochen wird. Gleichzeitig wird Herrn Wilson die Versicherung gegeben, daß es der innigste Wunsch des Komitees ist, in der Aufstellung und Durchführung des Militärprogrammes mit dem Präsidenten Hand in Hand und in voller Harmonie zusammen zu arbeiten. Das Hauskomitee und das Senatskomitee für militärische Angelegenheiten sind gegenwärtig mit der Ausarbeitung der Vorlagen für das Militärprogramm beschäftigt.

Deutsche Flüchtlinge.

Madrid, über Paris, 15. Febr. — Der Gouverneur der Insel Fernando Poo, Bepistrita, meldet auf telegraphischem Wege, daß 140 deutsche Flüchtlinge aus Kamerun in Santa Isabel eingetroffen sind und auf den nächsten Dampfer zwecks Internierung nach Spanien gebracht werden sollen.

Österreich's Note ist eingetroffen!

Wien, 15. Febr. — Die Note der österreichisch-ungarischen Regierung, in welcher dieselbe, ebenfalls wie vorher Deutschland, alle armerikanische Seeschiffe für Hilfskreuzer erklärt, die vom 1. März ab ohne Warnung verhaftet werden dürfen, hat gestern das Staatsamt erreicht. Die Note deckt sich fast völlig mit der deutschen.

Ende des Lufthansa-Falles.

Berlin, 15. Febr. — Der Lokal-Anzeiger und das Berliner Tageblatt geben beide den Aufschluß darüber, daß die von Graf Bernstorff an die hiesige Regierung gelangte Mitteilung mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß die Lufthansa-Deutsche jetzt endlich zu beiderseitiger Zufriedenheit erledigt wird. Die deutsche wie die amerikanische Regierung hätten sich jetzt endlich auf denselben Standpunkt geeinigt.

Schlummer Automobilfall.

Denver, Colo., traf gestern die Nachricht ein, daß daselbst Frau Fulton Tod von hier, welche sich dort zur Vermeidung eines Reifens aufhielt, bei einem Automobil-Zusammenstoß einen Schädeltrenn davongetragen. Ihr Zustand wird als überaus gefährlich eingeschätzt.

Hochwasser richtet schweren Schaden an!

Hundert Dörfer infolge Dammbruchs bei Limerick, Miss., überschwemmt.

Natchez, Miss., 15. Febr. — Der große Damm bei Limerick Plantation, Miss., brach heute unter dem Druck der ungeheuren Wassermassen ganz plötzlich. Der Dammbruch hat eine Weite von einer Meile, ungeheure Wassermassen stürzten ins Land und überschwemmten weite Landstriche. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß über 200 Dörfer überflutet sind, die Zahl der Obdachlosen wird auf 20,000 geschätzt.

Wilson erhält Anerkennung.

Washington, 15. Febr. — Voriger Tag von dem Hauskomitee für militärische Angelegenheiten hat Präsident Wilson einen Brief geschrieben, in welchem demselben die Anerkennung und der Dank der Mitglieder des Komitees für das Vertrauen, das der Präsident ihrem Patriotismus geschenkt, ausgesprochen wird. Gleichzeitig wird Herrn Wilson die Versicherung gegeben, daß es der innigste Wunsch des Komitees ist, in der Aufstellung und Durchführung des Militärprogrammes mit dem Präsidenten Hand in Hand und in voller Harmonie zusammen zu arbeiten. Das Hauskomitee und das Senatskomitee für militärische Angelegenheiten sind gegenwärtig mit der Ausarbeitung der Vorlagen für das Militärprogramm beschäftigt.

Deutsche Flüchtlinge.

Madrid, über Paris, 15. Febr. — Der Gouverneur der Insel Fernando Poo, Bepistrita, meldet auf telegraphischem Wege, daß 140 deutsche Flüchtlinge aus Kamerun in Santa Isabel eingetroffen sind und auf den nächsten Dampfer zwecks Internierung nach Spanien gebracht werden sollen.

Österreich's Note ist eingetroffen!

Wien, 15. Febr. — Die Note der österreichisch-ungarischen Regierung, in welcher dieselbe, ebenfalls wie vorher Deutschland, alle armerikanische Seeschiffe für Hilfskreuzer erklärt, die vom 1. März ab ohne Warnung verhaftet werden dürfen, hat gestern das Staatsamt erreicht. Die Note deckt sich fast völlig mit der deutschen.

Ende des Lufthansa-Falles.

Berlin, 15. Febr. — Der Lokal-Anzeiger und das Berliner Tageblatt geben beide den Aufschluß darüber, daß die von Graf Bernstorff an die hiesige Regierung gelangte Mitteilung mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß die Lufthansa-Deutsche jetzt endlich zu beiderseitiger Zufriedenheit erledigt wird. Die deutsche wie die amerikanische Regierung hätten sich jetzt endlich auf denselben Standpunkt geeinigt.

Schlummer Automobilfall.

Denver, Colo., traf gestern die Nachricht ein, daß daselbst Frau Fulton Tod von hier, welche sich dort zur Vermeidung eines Reifens aufhielt, bei einem Automobil-Zusammenstoß einen Schädeltrenn davongetragen. Ihr Zustand wird als überaus gefährlich eingeschätzt.

Türkei hat heute über 500 Flugzeuge!

Die Entwicklung der türkischen Flugtechnik seit Beginn des Krieges.

Konstantinopel, 15. Febr. — Zur Zeit, als die Türkei in den Krieg eintritt, verfügte die türkische Armee nur über vier Flugzeuge; hiesige Zeitungen fürchteten, daß die Überlegenheit der feindlichen Flugzeuge für die türkische Armee verhängnisvoll wäre. Im Januar letzten Jahres kam Hauptmann Seruao vom deutschen Fliegerkorps mit einer Anzahl Flieger und Aeroplanen nach der Türkei und organisierte ein türkisches Fliegerkorps. In San Stefano wurde eine große Aeroplan-Fabrik errichtet, junge türkische Offiziere wurden als Flieger ausgebildet, und innerhalb drei Monaten hatte die türkische Armee ein Fliegerkorps, das bald von sich reden machte. Die türkischen Fliegeroffiziere übertrugen durch ihre Leistungen die Aufmerksamkeit der Welt; sie nahen sich ihrer Aufgabe mit einem Enthusiasmus und einer Kühnheit hin, die bei ihren deutschen Lehrmeistern Erstaunen erregten.

Anfänglich beschränkte sich die türkische Flieger auf bloßen Aufklärungsdienst auf der Halbinsel Gallipoli, bald aber unternahm sie Flüge auf das Meer hinaus und beobachteten die Bewegungen der feindlichen Flotte und Armeen. Später begannen sie, angzugreifen. Sie griffen die feindlichen Flotten an, versenkten auf Gallipoli und warfen fünf türkische Bomben auf feindliche Schiffe. Im Dezember brachten sie in Helopontanien nördlich von Katal-Anzara fünf britische Flugzeuge zur Strecke. Vier derselben wurden ausgebeutet und in Dienst gestellt. Trotzdem das türkische Fliegerkorps erst ein Jahr alt ist, verfügt es heute über mehr als 500 Flugzeuge, die sich gut bewähren.“

Spanien sympathisiert mit Deutschland!

Gelehrte, Schriftsteller und Künstler unterzeichnen deutschfreundliches Manifest.

Berlin, 15. Febr. (Funkbericht). — Die Zeichnung des deutschfreundlichen Manifestes durch Spanien der gebildeten Klassen ist nunmehr, wie aus Madrid berichtet wird, zum Abschluß gebracht worden. Das Manifest trägt 15,000 Unterschriften. Darunter befinden sich die Universitäten von 283 Universitätsprofessoren, 144 Gelehrten, 308 Schriftstellern und Journalisten, 144 Künstlern, 796 Ärzten, 1285 Anwälten, 461 Ingenieuren und 472 Lehrern.

Vertrieben Handel mit Feind.

London, 15. Febr. — Weil sie durch ihre New Yorker Filiale deutsche Waren bezogen und dieselben in England entgegen dem Gesetz in Umlauf gebracht haben, wurden die drei Inhaber der Firma Jones Brothers & Co. zu Gefängnisstrafen von 12, resp. 1 Monat und zu \$500 Geldstrafe verurteilt. Die Firma soll vom September bis Dezember 1914 deutsche Waren im Werte von \$30,000 importiert haben.

Die deutschen „Verschwörer“.

San Francisco, Cal., 15. Febr. — Die Großgeschworenen haben gegen den hiesigen deutschen General-Konsul Franz Vopz, den deutschen Botschaftsattaché Baron von Schaff, den Consulatsbeamten Baron v. Brinden und gegen die Direktoren Chas. C. Cronin und Margaret Cornet acht weitere Anklagen erhoben. Dieselben lauten auf Verhöhnung, unehrenhafte Handlungen im Lande, sowie Ehen mit Feinden, welche die Nation für die Alliierten befördern, in die Luft zu sprengen, wodurch das Sherman'sche Anti-Trust-Gesetz verletzt wird.

Act Opfer der Kälte.

New York, 15. Febr. — Noch einen zwei Tage währenden heftigen Schneesturm hat hier strenge Kälte eingelegt. Das Thermometer stand gestern zwei Grad unter Null. Acht Personen sind infolge der Kälte erkrankt und gestorben.

Schlag gegen Saloniki in Vorbereitung!

Ueber 200,000 Truppen der Zentralmächte an der Siegel-Dorian-Strumnitza Front!

Weitere Erfolge der Verbündeten in Albanien!

London, 15. Febr. — Laut aus Athen hier eingetroffene Depeschen werden an der griechisch-serbischen Grenze von den deutschen Verbündeten große Truppenmassen zusammengezogen. Die Deutschen und Österreicher allein sollen in jener Gegend über 200,000 Mann stark sein. Dazu kommen noch 150,000 Bulgaren und mindestens ebenso viele Türken. Das Hauptheer steht bereits auf der Linie Siegel-Dorian-Strumnitza. Dort hat auch Feldmarschall von Mackensen sein Hauptquartier aufgeschlagen. Es hat den Anschein, als ob der Vormarsch auf Saloniki gang plötzlich erfolgen wird.

Weitere Erfolge der Verbündeten in Albanien!

London, 15. Febr. — Laut aus Athen hier eingetroffene Depeschen werden an der griechisch-serbischen Grenze von den deutschen Verbündeten große Truppenmassen zusammengezogen. Die Deutschen und Österreicher allein sollen in jener Gegend über 200,000 Mann stark sein. Dazu kommen noch 150,000 Bulgaren und mindestens ebenso viele Türken. Das Hauptheer steht bereits auf der Linie Siegel-Dorian-Strumnitza. Dort hat auch Feldmarschall von Mackensen sein Hauptquartier aufgeschlagen. Es hat den Anschein, als ob der Vormarsch auf Saloniki gang plötzlich erfolgen wird.

Anarchisten-Komplot ist aufgedeckt!

Sergijewsk-Verdacht auf Erzbischof Mandelcin war ein Teil desselben.

Chicago, Ill., 15. Febr. — Die Unterredung über das Sergijewsk-Attentat auf den Erzbischof Mandelcin und dessen Gäste, das glücklicherweise nicht den beabsichtigten Erfolg hatte, hat das Ergebnis zu Tage gefördert, daß es sich eine Organisation von Anarchisten, deren Hauptquartier in Rom ist, zum Prinzip gemacht hat, auf alle nur mögliche Weise Kirchen und Geistliche aller Glaubensbekenntnisse zu verächtlich und zu töten.

Staats-Konvent der Republikaner in N. Y.

Die Plattform dürfte auch für den Nationalkonvent maßgebend sein.

New York, 15. Febr. — Dem heute abend in der Carnegie Hall stattfindenden republikanischen Staatskonvent wird in dem ganzen Lande das weitgehendste Interesse entgegengebracht. Man weiß, daß die auf diesem Konvent angenommene Plattform den Grundton für diejenige bilden wird, die auf dem republikanischen Nationalkonvent angenommen werden wird. Ein Hauptthema wird der temporäre Vorsitzende der Konvention sein, und die Neuorganisation der alten Schule, darunter George W. Aldridge, Francis Hendricks, Elton R. Brown und William Ward, werden die Konvention ebenfalls kontrollieren. Vier Delegaten zum Nationalkonvent werden auf dieser Konvention erwählt werden. Die formelle Erwählung findet am 1. April gelegentlich der Staatsprimärwahlen statt. Im Volksmunde führen die vier Delegaten den Namen „The Big Four“.

Erbeben.

Washington, 15. Febr. — Der hiesige Seismograph zeigte heute ein Erbeben an, das in einer Entfernung von 4500 Meilen stattgefunden hat. Das Erbeben währte über eine Stunde.

Grubenbrand.

Butte, Mont., 15. Febr. — In der Pennsylvania Mine der Anacosta Copper Mining Co. brach letzte Nacht ein Feuer aus. Drei Bergleute wurden bewußtlos zutage gefördert und gerettet, während sich noch 22 in der verbliebenen Grube befinden.

Selbstmordverisch.

48-jährige Arvid Lindblad machte Montag abend in seiner Wohnung, 4419 Decatur Str., einen Selbstmordversuch, indem er sich mit seinem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Er wurde in das St. Josephs Hospital überführt. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Die Versicherung Mailands.

Rom, 15. Febr. — Die Regierung machte heute bekannt, daß bei dem geringen Fliegerangriff auf Mailand 12 Personen getötet und eine große Anzahl verletzt wurden. Der angerichtete Sachschaden ist erheblich.

Fliehbahnfall.

Melbourn, N. C., 15. Febr. — Der Florida Limited Zug entgleiste

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung: Schön und wärmer heute abend und Mittwoch. Für Nebraska: Schön heute abend und Mittwoch. Wärmer in nordöstlichen Teil heute abend.